



Überblick über die russische Clusterpolitik

Stand 13.06.2019

Die Clusterpolitik in Russland wurde offiziell durch das Wirtschaftsministerium in 2012 auf föderaler Ebene gestartet. Aktuell sind hierfür das Wirtschaftsministerium und das Industrieministerium zuständig.

In 2012 startete das Wirtschaftsministerium die erste umfassende Initiative zur Förderung von „**innovativen territorialen Clustern**“ mit einer Fördersumme von mehr als 5 Mrd. RUR von 2013 bis 2015 (umgerechnet mehr als 66 Mio. EUR), durch Co-Finanzierung des russischen Wirtschaftsministeriums und einzelner russischer Regionen. Ziel des Programms war, **Kooperationsbeziehungen** zwischen Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen zu stärken, sowie Wirtschaftsstandorte mit hohem Innovationspotenzial zu fördern. Bei der Erarbeitung dieser Clusterstrategie wurden relevante vergleichbare Clusterprogramme in anderen Ländern analysiert, u.a. der **Spitzencluster-Wettbewerb** in Deutschland oder die Initiative zur Entwicklung von „Pôles de Compétitivité“ in Frankreich. Zum Vergleich: das Gesamtbudget für die Clusterförderung im Rahmen des Spitzencluster-Wettbewerbs in Deutschland betrug von 2008 bis 2017 ca. 600 Mio. EUR.

Aufgrund des Wettbewerbs wurden 27 zu fördernde innovative **territoriale Clusterinitiativen** in Russland ausgewählt (Gesamtzahl Clusteranträge: 94). Die Cluster befinden sich in Regionen mit hohem Innovationspotenzial und gut ausgebauter Innovationsinfrastruktur. Zu den Schwerpunktbranchen gehören Luft- und Raumfahrt, Schiffbau, Pharmaindustrie, Biotechnologien und Medizintechnik, neue Materialien und Chemie, IKT und Elektronik.

Zur Entwicklung der Bildungs- und Innovationsinfrastruktur in Clustern wurden **Fördermittel** in Höhe von 3,6 Mrd. RUR zur Verfügung gestellt; für die Weiterqualifizierung von Fachkräften, organisatorische, methodische, analytische und sonstige Tätigkeiten – ca. 951 Mio. RUR; für die Unterstützung des Vertriebs, u.a. auf Auslandsmärkten (Delegationsreisen, Messebeteiligungen, sonstige Maßnahmen) – ca. 432 Mio. RUR. Das höchste Fördervolumen aus dem föderalen Budget erhielt der Cluster für Informations- und Kommunikationstechnologien in Novosibirsk (269 Mio. RUR in 2014), die niedrigste Fördersumme wurde für Cluster IT in Sankt-Petersburg bereitgestellt (1,3 Mio. RUR), im Clusterdurchschnitt betragen die Fördermittel rund 100 Mio. RUR pro Cluster. Der Umfang der Finanzierung wurde nach der Qualität von Clusterentwicklungsstrategien differenziert.



Parallel dazu wurden regionale **Clustergesellschaften** gefördert, die für das Management der Clusteraufgaben zuständig sind. Von 2010 bis 2016 belief sich das dafür vorgesehene Budget des Wirtschaftsministeriums auf 1,06 Mrd. RUR. In 33 russischen Regionen entstanden 34 Clusterorganisationen (sog. „Zentren für Clusterentwicklung“). Sie unterstützen die Netzwerkaktivitäten, bündeln kleine und mittelständische Unternehmen und bieten ihnen ein breites Leistungsangebot, u.a. Unternehmensberatung, Unterstützung bei Marketingaktivitäten, Vorbereitung von Veranstaltungen wie Netzwerkevents oder Messen, Hilfestellung bei der Erarbeitung von Businessplänen, etc. Somit sollen Clustergesellschaften den Unternehmen Vorteile von Kooperationsbeziehungen in räumlicher Nähe aufzeigen. Geleitet werden diese Clustergesellschaften von Experten mit diversen Backgrounds, u.a. im Bereich Produktion, Marketing oder Verwaltung.

Laut Berechnungen des Wirtschaftsministeriums belief sich das Gesamtvolumen von Verbundprojekten russischer Clustermitglieder im Bereich **Forschung und Entwicklung** auf gut 75 Mrd. RUR von 2013 bis 2015. In konstanten Preisen wuchs die Industrieproduktion in Clustern von 429 Mrd. RUR auf knapp 2 Bio. RUR von 2013 bis 2015. Trotz schwierigen wirtschaftlichen Umfelds in Russland konnte dadurch zum Teil positive Dynamik innerhalb von Clustern erreicht werden.

In 2016 setzte das Wirtschaftsministerium einen weiteren Meilenstein in der Clusterpolitik und startete das Projekt **„Entwicklung von weltweit führenden Clustern bei der Investitionsattraktivität“**. Ziel des Programms ist die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Leistungsfähigkeit der Wirtschaft, Intensivierung der Exporte von High-Tech-Produkten sowie Erhöhung der Arbeitsproduktivität.

Diese Cluster wurden vom Wirtschaftsministerium ebenfalls aufgrund des Clusterwettbewerbs ausgewählt (Sieger: 12 Cluster, Gesamtzahl Clusteranträge: 22 aus 21 Regionen). Beim Wettbewerb stellte jeder Cluster eigene zukunftssträchtige Projekte vor, die für die Wirtschaft wichtige multiplikative Effekte bringen und zur verstärkten globalen Präsenz seiner Mitgliedsunternehmen beitragen können. Auswahlkriterien waren das technologische und wissenschaftliche Potenzial von Mitgliedsfirmen der Cluster, ihre Wettbewerbsfähigkeit sowie Wachstumsraten der Industrieproduktion.

Teilnehmer des Projekts „Entwicklung von weltweit führenden Clustern bei der Investitionsattraktivität“ sind

- Innovationscluster Pharmaindustrie, Biotechnologien und Biomedizin des Gebiets Kaluga
- Innovationscluster der Region Krasnojarsk „Technopolis Enissej“ (Maschinenbau, Chemie)
- Innovationscluster für Maschinenbau und Metallverarbeitung des Gebiets Lipezk „Maschinenbau Valley“



- Konsortium von Innovationsclustern des Gebiets Moskau (Bio-, Nanotechnologien, IKT, Elektronik, Maschinenbau)
- Wissenschafts- und Industriecluster „Sibirische Wissenschaftspolis“ (IKT, Biotechnologien, Medizintechnik)
- Petrochemiecluster der Teilrepublik Baschkortostan
- Innovationscluster der Teilrepublik Mordowien (Lichttechnik)
- Innovationscluster Kama der Teilrepublik Tatarstan (Maschinenbau, Automotive, Chemie)
- Innovationscluster Luft- und Raumfahrt des Gebiets Samara
- Cluster „Innostadt für Wissenschaft und Technologien“ der Stadt Sankt-Petersburg (IKT)
- Innovationscluster „Smart Technologies Tomsk“ (IKT, Pharma, Elektronik)
- Innovationscluster des Gebiets Uljanowsk (Luft- und Raumfahrt, Nukleartechnologien, IKT)

Die Cluster haben sich zum **Ziel** gesetzt, den Anteil von Nicht-Rohstoff-Exporten und die Arbeitsproduktivität kontinuierlich zu erhöhen, sowie die Beteiligung an internationalen FuE-Kooperationsprojekten und Patentaktivitäten im Ausland zu intensivieren. Darüber hinaus wollen Cluster Anreize für neue Ansiedlungen von Unternehmen schaffen. Erreicht werden sollen diese Ziele durch Verstärkung der Zusammenarbeit von diversen Akteuren aus Wirtschaft, Forschung und Politik, Nutzung von staatlichen Fördermaßnahmen, Bündelung von Aktivitäten zwischen einzelnen Clustern sowie durch Weiterqualifizierung von Clustermanagementteams.

Die an dem Programm teilnehmende Cluster untergliedern sich in **zwei Typen**: „wissensorientierte“ Cluster mit einem starken Forschungs- oder Bildungszentrum und „unternehmensnahe“ Cluster mit der Präsenz vor allem technologieintensiver großer Unternehmen (viele von ihnen stammen noch aus Sowjetzeiten). Einen Nachteil der meisten russischen Cluster stellt die geringe Zahl und Anteil von wettbewerbsfähigen kleinen und mittleren Unternehmen und unzureichende Kooperationsbeziehungen zwischen Clusterteilnehmern dar. Gerade durch die Förderung von Clustermanagementorganisationen soll Vertrauen geschaffen und Kontakte zwischen Unternehmen in Clustern verstärkt werden.

Seit 2015 erfolgt die Clusterförderung auch durch das **Industrieministerium**. Aufgrund des Wettbewerbs wurden durch dieses Ressort 26 Cluster in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Automobilbau, Holzverarbeitung, Maschinenbau, Pharmaindustrie, Medizintechnik und Chemie gefördert (Anzahl Clusteranträge: 44 von 2016 bis 2018). Das Budget für das Programm beläuft sich auf ca. 3,24 Mrd. RUR. Hier geht es insbesondere um die Bereitstellung von Subsidien für die Rückerstattung von Ausgaben für die Durchführung von Verbundprojekten bei der Herstellung der importsubstituierten Produktion. Konkret wurden bereits Mittel für



gemeinsame Projekte im Bereich Produkttest, Herstellung von Prototypen, Entwicklung von Designdokumentation, Zinszahlungen für Kredite, Erwerb von technologischer Ausrüstung, Kauf von Software, Lizenzierung, Zertifizierung und Aus- und Weiterbildung zur Verfügung gestellt.

Ihr Kontakt zu uns

Andreas Brunnbauer, Bayerischer Repräsentant in Russland

Dr. Anastasia Nosova, Projektmanagerin

Repräsentanz des Freistaats Bayern

in der Russischen Föderation

Pyatnitskaya ulitsa 18c3

115035 Moskau

Telefon: +7 495 786 26 59

E-Mail: info@bayern.ru

Web: www.bavariaworldwide.de/de/russland

Quellen: Russisches Wirtschaftsministerium, RVC, HSE / Ausgabe 2 / 2018 – Clusterpolitik: Erreichung der globalen Wettbewerbsfähigkeit, eigene Recherchen.

Disclaimer / Unverbindlichkeitserklärung und Haftungsausschluss: Die Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation und das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sind zur Neutralität verpflichtet und können keinerlei Empfehlungen aussprechen. Die vorliegenden Informationen sind sorgfältig zusammengestellt, sie erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Haftungsansprüche, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.